

I. Lehrverfassung.

A. Uebersicht des Unterrichts.

Ostern 1884/5.

Vorschule.

Klasse III.

Ordinarius: Becker.

Lesen und Schreiben, 10 St. Die deutsche Schreibschrift und die deutsche und lateinische Druckschrift wurde nach der „Bremerhavener Fibel“ eingeübt, so daß die Schüler sämtliche Stücke in der Fibel lesen und in deutscher Schrift schreiben können. Die Schreibübungen wurden auf der Tafel ausgeführt. F. Becker.

Anschauung, 2 St. Den Stoff der Besprechung lieferten die nächste Umgebung und die Bilder für den Anschauungsunterricht von „Deutemann“, später auch die Lesestücke und Gedichte. F. Becker.

Rechnen, 6 St. Die vier Grundoperationen im Zahlenraum von 1—20 mündlich und schriftlich nach dem Rechenbuche von „Friedrichs und Logemann“, Seite 1—14. Zahlkenntnis bis 100.

Turnen, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen und Klettern, leichte Übungen am Reck, Bock, Leiter und Wage. F. Becker.

Klasse II.

Ordinarius: Boeck.

Religion, 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments, erzählt im Anschluß an „die biblischen Geschichten für Unter- und Mittelklassen von Reddersen“. Gelernt wurden eine Anzahl Sprüche, Liederverse und Gebete. C. Boeck.

Deutsch, 8 St.

Lesen, 5 St. Übungen im mechanischen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus dem Kinderschatz, Teil I. Besprechung des Inhalts. Übungen im Wiedererzählen. Gelernt wurden 9 Gedichte und 3 prosaische Lesestücke. C. Boeck.

Grammatik und Orthographie, 3 St. Buchstabierübungen. Orthographische und grammatische Übungen nach „deutsche Sprechschule von Jütting“, Heft I. Dictat Schreiben auf der Tafel, später wöchentlich ein Dictat im Hefte. Als häusliche Arbeit täglich eine Abschrift auf der Tafel, wöchentlich im Hefte. C. Boeck.

Schreiben, 4 St. Die deutsche Schrift nach Hunkels Schreibheften, 1—8. Die deutschen Großbuchstaben nach Vorschrift des Lehrers. C. Boeck.

- Anschauung**, 2 St. Naturgeschichtliche Bilder: Pflanzen, Säugetiere, Vögel, Amphibien, Fische und Insecten; Stoff zur Besprechung lieferten auch geeignete Lesestücke. C. Boeck.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen von 1—100 nach dem „Rechenbuche von Friedrichs und Logemann“, S. 15—44. Zahlenkenntnis bis 1000. Beginn des schriftlichen Rechnens in den letzten Monaten. C. Boeck.
- Singen**, 1 St. Einübung einstimmiger Lieder nach dem Gehör.
- Turnen**, 2 St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Hangübungen am Reck, Vorübungen am Barren; Bewegungsspiele traten in den Vordergrund. C. Boeck.

Klasse I.

Ordinarius: Möhring.

- Religion**, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des in der 2. Klasse behandelten Pensums von biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Gelernt wurden eine Anzahl Bibelsprüche und 24 vorgeschriebene Gesangstrophen, sowie die 10 Gebote und das Vaterunser.
- Deutsch**, 11 St.
- Lesen, Sommer 6, Winter 5 St. Übungen im mechanischen und sinngemäßen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Besprechung des Inhalts. Übungen im Nacherzählen. Gelernt wurden 12 Gedichte und prosaische Stücke.
- Orthographie, 3 St. Unterscheidung ähnlich klingender An- und Auslaute. Länge und Kürze der Selbstlaute. Verdoppelung der Mitlaute nach kurzem Selbstlaut. Dehnungszeichen. — Wöchentlich ein Diktat.
- Grammatik, Sommer 2, Winter 3 St. Der einfache Satz und seine Teile. Deklination des Substantivs; Deklination und Komparation des Adjektivs; das Personal-Pronomen; Konjugation des Verbs im Aktiv.
- Schreiben**, 5 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Hundels Muster Schreibheften. Deutsch: Heft 9—13; lateinisch: Heft 1—6. Die lateinischen Großbuchstaben wurden nach Vorschrift an der Wandtafel geübt.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume bis 10,000 mit unbenannten und benannten Zahlen nach „Friedrichs und Logemann“, Seite 45—99. Zahlenkenntnis im erweiterten Zahlenraum. Vorwiegend Kopfrechnen. 1 Stunde wurde wöchentlich zur Einübung der schriftlichen Form verwendet. F. Becker.
- Geographie**, 2 St. im Sommer. Entwicklung der ersten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Vertiefungen der Stadt und ihrer Umgebung. Plan von Bremerhaven. Karte der Unterweser und Unterelbe. Jahreszeiten, Land und Wasser. Luferscheinungen, Niederschlag. C. Boeck.
- Geschichte**, 2 St. im Winter. Aus der griechischen Sage: Herkules, Minos, Dädalos und Ikaros, der Argonautenzug, Theseus, der trojanische Krieg, Agamemnons Ende und Orestes Rache, die Irrfahrten des Odysseus. C. Boeck.
- Singen**, 2 St. Einstimmige Lieder und 6 Choralmelodien nach dem Gehör. Einführung der Noten in C-dur von h bis e.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Stabübungen mit hölzernen Stäben, Hangübungen am Reck, Klettern, Springen, Vorübungen an Bock und Barren. Bewegungsspiele in jeder Turnstunde.

Realschule und Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Friedrichs.

- Religion**, 2 St. Nach „Müller und Redderjen, Erzählungen aus der biblischen Geschichte.“ Geschichten aus dem alten Testament bis Salomo. Erzählungen aus dem neuen Testament nach Auswahl: Geburt, Leben und Wirken Jesu. Neun Kirchenlieder wurden ganz oder teilweise erklärt und gelernt. Friedrichs.

- Deutsch**, 4 St. Lesebuch: „Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, von Kohts, Meyer und Schuster, I. Theil“. Die meisten Lesestücke wurden gelesen und erklärt, und teilweise wurde der Inhalt wieder erzählt. Elf Gedichte wurden erklärt, gelernt und hergesagt. Satzergliederungen, Wortklassen, Declination, Conjugation und Präpositionsregeln. Dictatschreiben und orthographische Regeln. Friedrichs.
- Lateinisch**, 10 St. Declination der Substantiva und Adjectiva; die Hauptgenusregeln; Comparison; die Numeralia cardinalia und ordinalia; Pronomina; die 4 regelmäßigen Conjugationen (nach „Ellendt, Lateinische Grammatik“). Gelernt sämtliche Vokabeln aus dem lateinischen Vocabularium von Ostermann für Sexta. Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung für Sexta von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Koch.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung ausgewählter Arten von leichterem Blütenbau. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Arten von Säugetieren und Vögeln. Auffuchung von Gattungsscharacteren. Dr. Holte.
- Geographie**, 2 St. Die einfachsten Begriffe der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche. Die Erdteile in allgemeiner Uebersicht, physikalisch und politisch nach „Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.“ § 1—3, 12—18 und Seite 25—42. Friedrichs.
- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Kallius, § 1—5. § 7—12.“ Die vier Species in reinen und einfach benannten Zahlen. Resolvieren, Reducieren und Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl 10, oder eine Potenz von 10 ist. Friedrichs.
- Schreiben**, 4 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel, sowie nach den Muster Schreibheften von Hundel; deutsche Schrift: Heft 14 und 15; lateinische Schrift: Heft 7—11. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen: Gerade Linien und Winkel in verschiedenen Lagen; symmetrische Figuren, welche aus geraden Linien und Kreisbogen gebildet wurden und bei denen regelmäßige Polygone zu Grunde gelegt waren; sämtliche Uebungen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Schmidt.
- Singen**, 2 St. Stimm- und Treffübungen in den Tonarten C-, F- und G-dur. Veranschaulichung der bisherigen rhythmischen Tonverhältnisse an der Note. Vorführung und Einübung der Pausen. 6 vorgeschriebene Choralmelodien. 10 ein- und zweistimmige Lieder. Möhring.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Koch.

- Religion**, 2 St. Nach „Reddersen“, Curjus II.: Die Urgeschichte, die Patriarchenzeit, die Geschichte des jüdischen Volkes bis Salomo; das Leben und Leiden Jesu. Gelernt wurden acht Gesänge nach vorangegangener Erklärung, die früher gelernten wurden wiederholt. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 3 St. Die größte Anzahl der Lesestücke aus dem Lesebuche von „Kohts, Meyer und Schuster“ wurden gelesen und erklärt. Der von den Verfassern für Quinta festgesetzte Canon von Gedichten wurde gelernt und hergesagt. Einführung in die „Deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen“ und in die Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat. Anfertigung kleiner Aufsätze erzählenden Inhalts.
- Lateinisch**, 9 St. Nach „Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik“. Wiederholung des aus der Formenlehre bereits Erlernten und Erweiterung der Formenkenntnis durch einige Besonderheiten der Declination; die vier Conjugationen; Deponentia; die Präpositionen; die Verba mit unregelmäßiger Stamm-bildung; die verba anomala. Regeln über den doppelten Accusativ und Nominativ bei den Verben: wofür halten ic., genet. subj. und obj., genet. part., accus. c. infin; abl. absol. Gelernt sämtliche Vokabeln aus dem lat. Vocabularium von Ostermann für Quinta; Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung von Ostermann für Quinta. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Koch.
- Französisch**, 4 St. Ploetz, Elementargrammatik. Die ersten 60 Lektionen wurden durchgearbeitet, sämtliche Uebungsstücke mündlich oder schriftlich übersetzt, Vokabeln und Regeln gelernt, Declinieren, Conjugieren und Sprechen geübt. Exercitien und Extemporalien. Setling.
- Geschichte**, 2 St. Die Geschichte der Griechen nebst dem Wichtigsten aus der Geschichte der Orientalen bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten Jahreszahlen und Namen wurden diktiert und gelernt. Dr. Koch.

- Geographie**, 2 St. Europa mit Ausschluß von Deutschland in physikalischer und politischer Hinsicht. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. „Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“. § 1—10, § 71—84. Friedrichs.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Verwandtschaftliche Beziehungen der Pflanzenarten. Auffuchung von Gattungscharacteren. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Ausgewählte Arten aus den übrigen Wirbeltierklassen. Dr. Holle.
- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Kallius“. § 13—19, § 23—28. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl keine Potenz von 10 ist. Zeitrechnung. Einleitung in die Bruchrechnung; Addition und Subtraction der Brüche. Friedrichs.
- Schreiben**, 2 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach den Musterschreibheften von Hundel; deutsche Schrift: Heft 16 und 17; lateinische Schrift: Heft 12 und 13. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen: Stylisirte Blatt- und Blütenformen, einfache Rosetten und Ornamente nach gedruckten Wandtafeln. Kolorierübungen. Schmidt.
- Singen**, 2 St. Fortsetzung der Stimm- und Treffübungen; Einführung in die verschiedenen Tempograde; die wichtigsten der das dynamische Element betreffenden Bezeichnungen. 6 vorgeschriebene Choralmelodien und 10 ein- und zweistimmige Lieder. Wiederholung der Choräle und Lieder aus Sexta. Möhring.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Hildenhagen.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichte nach „Reddersen, Biblische Geschichte, Cursus 2 für Oberklassen“, bis Trinitatis: Die Offenbarung Christi nach seiner Auferstehung und die Ausgießung des heiligen Geistes; von da bis Advent alttestamentliche Geschichten von Salomo bis Nehemia; von Advent an das Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Erklärung der Lectüre.
Memoriert wurden das Inhaltsverzeichnis des alten und neuen Testaments und 34 Gesangstrophen nach vorangegangener Erklärung; die schon gelernten Gesänge wurden wiederholt. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 2 St. Lectüre aus dem Lesebuche von Kohls, Meyer und Schuster III; Deklamation von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch, namentlich Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Hildenhagen.
- Lateinisch**, 9 St. Grammatik, 7 St. Nach „Ellendt-Seuffert, lat. Grammatik“, Wiederholung des Erlernten; Casuslehre; Coniunctiv abhängig von Coniunctionen; Accusativus c. Infinit.; Participia; Ablativi absoluti; Coniugatio periphrastica, Gerundium, Supinum. Uebersetzungsübungen aus „Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch für Quarta“. Gelernt wurden die Vokabeln aus dem Vocabularium von Ostermann für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale und eine Reinschrift.
Lectüre: 2 St. Aus Cornelius Nepos wurden gelesen und erklärt: de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. Dr. Hildenhagen.
- Französisch**, 4 St. Ploeg, Elementargrammatik, Lect. 61—112. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke, öftere Wiederholung der gelernten Regeln und Vokabeln, Uebungen im Coniugieren und Sprechen. Exercitien und Extemporalien. Setling.
- Geschichte**, 2 St. Römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufs bis zur Völkerwanderung, nach „Säger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte“. Dr. Hildenhagen.
- Geographie**, 2 St. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach „Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie § 36—70“. Friedrichs.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Leichtere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Systematik der Wirbeltiere nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“. Ausgewählte Arten und Gattungen aus dem Kreise der Gliederfüßer. Dr. Holle.

- Geometrie**, 3 St. Die Lehre von den Linien und Winkeln, vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Fundamentalaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie. Abschnitt 1, 2 und 3“. Dr. Holle.
- Rechnen**, 2 St. Multiplication und Division der Brüche. Einfache Aufgaben der Preisberechnung (Regelbetri). Einleitung in die Decimalbruchrechnung. Nach „Harms und Kallius“ § 29, 30 und 31. Friedrichs.
- Schreiben**, 2 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach den Musterschreibheften von Hunkel; gemischte Schrift: Heft 18—21. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen: Ornamente nach gedruckten Wandtafeln und Vorlagen. Kolorierungsübungen. Körperzeichnen nach Drahtmodellen. Schmidt.

Gymnasial-Tertia. (Für kombinierte Unter- und Ober-Tertia Kursus zweijährig.)

(Ordinarius: Dr. Tanzmann.)

Religion, 2 St. Kombiniert mit R. III.

Deutsch, 2 St. Lectüre aus dem deutschen Lesebuch von Rohrs, Meyer und Schuster, Teil IV. Memo-riren und Deklamieren von Gedichten. Wiederholung der starken und schwachen Declination und Conjugation; des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Tanzmann.

Lateinisch, 9 St.

Grammatik, 4 St. Im Sommer kombiniert: Repetition der Formenlehre bis zur Conjugation. Die Lehre vom Subjekt und Prädikat, Attribut und Kasuslehre; Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen; der Gebrauch der Adjectiva; nach „Ellendt-Seyffert § 129—216“. Einübung der Regeln nach „Ostermann, lat. Uebersetzungsbuch für Tertia“. Wöchentlich ein Exercitium mit Extemporalien abwechselnd. Dr. Tanzmann.

Im Winter:

U.-Tertia. 4 St. Wiederholung des Sommerpensums. Bedeutung und Gebrauch der Tempora, Con-secutio temporum, Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 234—271. Uebersetzungen aus Ostermann, Uebungsbuch für Tertia; Vocabeln wurden gelernt nach Ostermann, Vocabularium für Tertia. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd. Dr. Lämmerhirt.

O.-Tertia. 4 St. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und der Consecutio temporum § 234 bis 243, der Modi § 247—264, des Imperativs, Infinitivs und Acc. c. Inf. § 281—303, des Particips und Gerundiums, des Supinums § 310—342. Vermehrung des Vocabel-schatzes und Uebersetzungsübungen aus dem eingeführten Uebungsbuche von Ostermann für Tertia. Wöchentlich Exercitien oder Extemporalien. Dr. Tanzmann.

Lectüre, 5 St.

a. Caesar de bello Gallico lib. I. II. III. wurden übersetzt und eingehend erklärt.

Dr. Tanzmann.

b. Ovid, Metam. X. 1—237; 524—551; 705—729. XI. 1—220; 266—302; 320—409. Ein-gehende Belehrung über den Hexameter und das elegische Versmaß. 2 St.

Dr. Hildebrand.

Griechisch, 7 St.

U.-Tertia.

Nach „Koch, griechische Schulgrammatik“: Declination der Substantiva und Adjectiva; die Kom-paration, Bildung der Adverbia, Zahlwörter, Pronomina; die regelmäßige Conjugation, Verba contracta, muta und liquida; tempora secunda bis § 52. Die Uebungsstücke aus „Wesener, griechisches Elementarbuch 1—77“ wurden schriftlich und mündlich eingeübt. Die dem Elementar-buche beigegebenen Vocabeln wurden gelernt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Dr. Lämmerhirt.

O.-Tertia.

Grammatik, 4 St. Nach „Koch, griechische Schulgrammatik“: Wiederholung des vorjährigen Pensums, Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba; einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an die

Lectüre; Uebersetzungen aus Wesener, Teil II. Wöchentlich Extemporalien, zum Teil nach der Lectüre, und Exercitien. Vermehrung des Vokabelschatzes.

Lectüre, 3 St. Xenophon's Anabasis lib. III, IV bis Cap. 6 übersetzt und erklärt.

Dr. Tanzmann.

Französisch, 2 St.

Grammatik, 1 St. Bloez, Syntax und Formenlehre, Lect. 21—29. — Repetitionen des 1. Curjus. Exercitien und Extemporalien.

Lectüre, 1 St. Aus Bloez, Lectures choisies. Einige Gedichte wurden auch gelernt.

Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte nach Eckertz bis zur Reformation.

Dr. Mohr.

Geographie, 2 St. Nach „Daniel's Lehrbuch“ §§ 71—84, 102 und 103: Physische Geographie Europas; specielle Geographie sämtlicher europäischer Länder, außer Deutschland.

Dr. Hildenhagen.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Schwierigere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen, mit Anknüpfung der Grundlehren der Pflanzengeographie und Besprechung wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Gliederfüßer, Weichtiere und niedere Tierkreise nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“.

Dr. Holle.

Mathematik, 4 St.

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Dexter und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt 4, 5.

Kalm.

Arithmetik, 2 St. Die vier Species mit Buchstabenrößen; relative Zahlen; Teilbarkeit der Zahlen; Verhältnisse und Proportionen. Nach „Schubert, Arithmetik“, Abschnitt I—IV § 17.

Kalm.

Zeichnen, 2 St. (Fakultativ.) Freihandzeichnen und geometr. Zeichnen. Derselbe Stoff wie in Real-Tertia.

Schmidt.

Real-Tertia. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Kalm.

Religion, 2 St. Das Kirchenjahr. Gelesen und erklärt aus dem neuen Testament: Christi Offenbarung nach seiner Auferstehung, die Apostelgeschichte und speciell die Reisen des Paulus; seit Advent die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu nach Matthäus. Anknüpfend an die Lectüre und die Erklärung der Gesänge: die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Die Bergpredigt nach Matthäus wurde mit Auswahl gelernt, die früher gelernten Gesänge wurden wiederholt.

Dr. Hildenhagen.

Deutsch, 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster, Teil IV. Uebungen im Disponieren, freien Wiedererzählen und Declamieren. Grammatik: Die Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz. Alle 3 bis 4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema, Beschreibungen, Schilderungen, Uebertragungen.

Kalm.

Lateinisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Wiederholung der Formenlehre und Kasuslehre; die Lehre von den Conjunctionen, der Gebrauch des Particip und Gerundium, das Wichtigste aus der Lehre von den Modis und der Consecutio temporum, nach Ellendt-Sehffert, lat. Grammatik. Einübung der Regeln nach Ostermann, lat. Uebersetzungsbuch für Tertia. Regelmäßig wechselnd Exercitien und Extemporalien.

Lectüre, 2 St. Caesar de bello Gallico lib. I bis c. 40; lib. III; lib. VI, 1—10.

Dr. Lämmerhirt.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Bloez, Syntax und Formenlehre, Lect. 25—39 wurden durchgearbeitet. Repetitionen des 1. Curjus. Exercitien und Extemporalien.

Lectüre, 2 St. Ausgewählte Stücke aus Bloez, Lectures choisies. Einige Gedichte wurden memoriert. Sprechübungen.

Dr. Denicke.

Englisch, 4 St.**U.-Tertia.**

J. Schmidt, Elementargrammatik § 1—18. Repetitionen. Grammat. Uebungen. Exercitien und Extemporalien. Einige Stücke des Anhangs gelesen. Dr. Denicke.

O.-Tertia.

Grammatik, 2 St. J. Schmidt, Elementargrammatik § 16—25. Mündliche und teilweise schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke. Exercitien und Extemporalien.

Lectüre, 2 St. Kaiser, englisches Lesebuch I. Es wurden ausgewählte Stücke gelesen und mehrere Gedichte gelernt. Sprechübungen. Hettling.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte seit 1500 mit Berücksichtigung der Geschichte der übrigen europäischen Völker, sowie speciell der Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates bis 1806 nach „Eckert, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte“. Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands nach „Daniel's Lehrbuch“ § 85 bis 102. Dr. Hildenhagen.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Lehre vom Leben der höheren Pflanzen unter Zuhilfenahme der wichtigsten anatomischen Thatsachen. Ausgewählte Arten aus den niederen Pflanzentreihen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Gliederfüßer, Weichtiere und niedere Tierkreise nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“. Dr. Holle.

Mathematik, 4 St.**U.-Tertia.**

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Oerter und Konstruktionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie, Abschnitt 4, 5“. Dr. Holle.

Arithmetik, 2 St. Die vier Species mit Buchstabengrößen; relative Zahlen; Teilbarkeit der Zahlen. Nach „Schubert, Arithmetik“, Abschnitt I, II, III, IV, § 17. Kalm.

O.-Tertia.

Geometrie, 2 St. Die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren, Rectification und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben; rechnende Geometrie. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt VI, VII, VIII nebst Anhängen. Kalm.

Arithmetik, 2 St. Verhältnisse und Proportionen, Decimalbrüche, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadrat- und Cubikwurzeln. Nach „Schubert, Arithmetik“, Abschnitt IV. Kalm.

Physik, 2 St.**O.-Tertia.**

Magnetische und electriche Naturerscheinungen. Allgemeine Eigenschaften der Naturkörper. Erscheinungen, welche von der Schwere abhängig sind bei festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Wärmeerscheinungen. Nach „Emsmann, Vorschule der Physik“. Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St.**U.-Tertia.**

Abkürzungen und Vorteile bei den vier Species. Die Procent-, Zins- und Discontorechnung. Der Kettenatz; Mischungs-, Gesellschafts- und Affecuranzrechnung. Nach „Roesler und Wilde“, Teil 1. Kalm.

O.-Tertia.

Directe und indirecte Wechselreductionen; Waren- und Effectenrechnung. Nach „Roesler und Wilde“, Teil 2. Kalm.

Zeichnen, 2 St.**U.-Tertia.**

a) Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlagen in Federmanier; leichte Köpfe in Umrissen; Körperzeichnen nach Drahtmodellen.

b) Geometr. Zeichnen: Vorübungen. Konstruktion der regelmäßigen Polygone in den Kreis und über die gegebene Seite. Geometrische Ornamente. Schmidt.

O.-Tertia.

a) Freihandzeichnen: Schwierigere Ornamente in Federmanier und Köpfe in Umrissen.

b) Geometr. Zeichnen: Konstruktion von Ovalen und Spiralen; Ellipse, Parabel und Hyperbel. Geometrische Ornamente. Schmidt.

Gymnasial - U. - Secunda.

(Ordinarius: Dr. Mohr.)

- Deutsch**, 4 St. Gelesen und eingehend erklärt im Sommerhalbjahre: Lessing's „Minna von Barnhelm“, im Winterhalbjahre: Schiller's „Wilhelm Tell“; außerdem mehrere größere Dichtungen und die meisten Balladen Schiller's und Goethe's, welche zum Theil memoriert wurden. Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Nationallitteratur; ausführlichere biographische und litterarische Mittheilungen über die bedeutenderen Dichter der neueren Zeit. Lehre vom Vers- und Strophenbau. Uebungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema. Dr. Lämmerhirt.
- Lateinisch**, 8 St.
 Grammatik. § 129—186. 234—265 nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Uebersetzungen nach Haacke-Köpfe. Wöchentliche Extemporalien. 3 St. Dr. Mohr.
 Lectüre. a) Livius XXI; Cicero, catilinar. Reden; Sallust, bellum Catilinae (curfor.). 3 St. Dr. Mohr.
 b) Vergil, Aeneis, Lib. II. und III. 2 St. Dr. Hildebrand.
- Griechisch**, 7 St.
 Grammatik. Kasuslehre, Modi in unabhängigen Sätzen, Repetition der ganzen Formenlehre. Mündliche Uebersetzungen nach Böhme. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3, später 2 St.
 Lectüre. a) Xenoph. Hellen. lib. IV; lib. V curfor.; Herodot. lib. V mit Auswahl. 2, später 3 St.
 b) Hom. Odyss. lib. I—VI. 2 St. Dr. Mohr.
- Französisch**, 2 St.
 Grammatik, 1 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, Lect. 21—33. — Repetitionen des 1. Curfus. Exercitien und Extemporalien.
 Lectüre, 1 St. Aus Ploetz, Lectures choisies. Einige Gedichte wurden memoriert. Dr. Denicke.
- Englisch**, 2 St.
 Grammatik, im Sommer 2 St., im Winter 1 St. J. Schmidt, Elementargrammatik § 1—16. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
 Lectüre, im Winter 1 St. Hume, the Reign of Queen Elizabeth, Ausgabe von Wershoven, Cap. 1, § 1—10. Helling.
- Geschichte**, 3 St. Die griechische Geschichte nach Herbst. Repetitionen nach der Tabelle. Dr. Lanzmann.
- Physik**, 2 St. Die Lehre von dem Magnetismus und der Electricität. Akustik und Optik durch Experimente begründet. „Vänitz, Lehrbuch der Physik“. Dr. Scheele.
- Mathematik**, 4 St.
 Geometrie, 2 St. Die Aehnlichkeitslehre, Rectification und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt VI, VII, VIII nebst Anhängen. Kalm.
 Arithmetik, 2 St. Gleichungen 1. Grades, arithmetische Reihen, einfache quadratische Gleichungen; irrationale Zahlen. Nach „Schubert, Arithmetik“, Abschnitt IV, V bis § 30. Kalm.
- Zeichnen**, 2 St. (Fakultativ.)
 a) Freihandzeichnen: Ornamente in Federmanier und Köpfe in Umrissen.
 b) Geometr. Zeichnen: Konstruktion der Kreis-Evolvente, Cycloide und Epicycloide. Projektion von Linien und Flächen. Geometr. Ornamente. Schmidt.

Real - Secunda. (Kursus zweijährig.)

(Ordinarius: Dr. Scheele.)

- Deutsch**, 4 St. Gelesen und erklärt Schiller's „Jungfrau von Orleans“ und Lessing's „Minna von Barnhelm“, außerdem viele kleinere Dichtungen Schiller's, die größtenteils auswendig gelernt wurden. Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Nationallitteratur mit besonderer Berücksichtigung Goethe's und Schiller's. Lehre vom Vers- und Strophenbau, von den Dichtungsarten. Uebungen im Disponieren. 10 Aufsätze über vorher besprochene Themen. Dr. Mohr.

Lateinisch, 4 St.

Lectüre, 3 St. Caesar, de bello Gall. lib. IV, V, VIII c. 1—25. Cicero, pro rege Deiotaro. — Ovid, Metam. lib. I, 1—437; lib. II, 1—408; III, 1—130; V, 1—571; VI, 146—381; VII, 1—300. Eingehende Belehrung über das elegische Versmaß.

Grammatik, 1 St. Repetition der Kasuslehre. Gebrauch der Tempora, Consecutio temporum, Moduslehre nach „Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik“. Regelmäßige Uebersetzungen aus dem Deutschen nach „Ostermann, Übungsbuch“; Exercitien und Klassenarbeiten. Dr. Lämmerhirt.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre. Aus der Syntax wurden Abschnitt V—X durchgenommen, die Formenlehre wurde wiederholt. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus „Ploetz, Übungen“. Exercitien und Extemporalien.

Lectüre, 2 St. Ploetz, Manuel. Es wurden ausgewählte Stücke gelesen, einige Gedichte gelernt. Sprechübungen. Helling.

Englisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. J. Schmidt, Grammatik der englischen Sprache, § 298—353. — Repetitionen der Formenlehre. Uebersetzen aus J. Schmidt's Übungsbuch. Exercitien, Extemporalien, Briefe.

Lectüre, 2 St. Aus Kaiser's Lesebuch II. Einige Gedichte wurden memoriert. — Sprechübungen. Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Im Sommer: Deutsche Geschichte von 1789—1871 nach Eckert.

Im Winter: Griechische Geschichte nach Herbst. Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 1 St. Handelsgeographie, Colonien, die Mittel des Weltverkehrs; mathematische Geographie. Ralm.

Naturgeschichte, 1 St. Im Sommer Botanik: Die Klassen der Blütenpflanzen und Farne vom vergleichend-anatomischen Standpunkte. — Im Winter Zoologie: Das Wichtigste aus der Anatomie des Menschen und Vergleichung anderer Wirbeltiere. Nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“. Dr. Holle.

Physik, 2 St. Magnetismus und Electricität. Akustik, Optik und Mechanik. „Emsmann, Elemente der Physik“. Dr. Scheele.

Chemie, 2 St. Die Metalloide und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Dr. Holle.

Mathematik, 4 St.

Geometrie und Trigonometrie, 2 St. Lösung geometrischer Aufgaben durch geometrische und algebraische Analysis. Repetitionen. Berührungsproblem des Apollonius. Ebene Trigonometrie.

Arithmetik, 2 St. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen und Renten. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. „Heis, Aufgaben“, „Wittstein, Ebene Trigonometrie“.

O.-Secunda. Trigonometrische Aufgaben und Stereometrie. „Lieber und v. Lüthmann“. Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St. Schwierigere Wechselreductionen. Conto-Correnten. Calculationen. „Koesler und Wilde, Aufgaben“. Flächenberechnungen und stereometrische Aufgaben. „Buchenau, Rechenbuch III.“ Dr. Scheele.

Zeichnen, 2 St.

a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.

b) Geometr. Zeichnen: Konstruktion der Kreis-Evolvente, Cykloide und Epicykloide. Projektion von Linien, Flächen und Körpern. Tuschübungen. Schmidt.

Real-Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Dir. Dr. Hildebrand.

Deutsch, 4 St. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von Anfang bis in die zweite Hälfte des 18. saec.; nach Kluge § 1—48. Im Anschluß an die Litteraturgeschichte Lectüre und eingehende Erklärung zahlreicher Proben aus Hops und Paulsief II, Abt. 2, Abschnitt 1 und 2, besonders Nibelungen, Walter von der Vogelweide und Klopstock's Oden; ferner wurde gelesen Goethe's Iphigenia; Metrik und Poetik. Monatlich ein schriftlicher Aufsatz; Dispositionsübungen: regelmäßige freie Vorträge der Schüler über Stoffe aus der Litteraturgeschichte und Lectüre. Dr. Hildebrand.

- Latinitisch**, 3 St. Lectüre aus dem Lesebuche von Hoche: Livius II. 1—13; 23—40; III. 32—59. Vergil, Aeneis IX. 168—449. Plinius Secundus, epist. VI. 16. 20. ad Trajanum 96. 97. Tacitus Germ. 1—27. Annales I. 55—71. Monatlich ein Extemporale. Dr. Hildebrand.
- Französisch**, 4 St.
 Grammatik, 1 St. Wiederholung und Erweiterung der zweiten Hälfte der Syntax nach Bloez.
 1 St.: Aufsätze, Vorträge, Extemporalien.
 Lectüre, 2 St. Bloez, Manuel. Das Wichtigste aus der Einleitung und Auswahl aus den Schriftstellern der classischen Periode. Unterrichtssprache französisch. Hettling.
- Englisch**, 4 St.
 Grammatik, 1 St. J. Schmidt, Grammatik der englischen Sprache, zweite Hälfte der Syntax. Repetitionen der Formenlehre und Syntax. Uebersetzungen aus Sonnenburg's Übungsbuche II. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze.
 Lectüre, 3 St., aus Kaiser's englischem Lesebuche III. Freie Vorträge. — Unterrichtssprache englisch. Dr. Denicke.
- Geschichte**, 2 St. Geschichte der europäischen Staaten von 1648 bis auf die neueste Zeit nach Herbst. Wiederholung des gesamten geschichtlichen Pensums. Freie Vorträge der Schüler über Themata aus der alten Geschichte. Dr. Tanzmann.
- Physik**, 2 St. Wärmelehre und Optik mit mathematischer Begründung. Aus der Mechanik wurden die Fallbewegung, Centralbewegung und Wurfbewegung eingehender behandelt. Das Pendel und seine Anwendungen. Zahlreiche Aufgaben. Dr. Scheele.
- Mineralogie und Geologie**, 1 St. Krystallographie und Oryktognosie nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Dr. Holle.
- Chemie**, 2 St. (außerdem im Sommer 2 St. praktische Uebungen, fakultativ). Die Metalle und ihre Verbindungen. Theoretische Untersuchungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. — In den praktischen Uebungen: Darstellung von Präparaten; qualitative Analyse. Dr. Holle.
- Mathematik**, 6 St.
 Geometrie, 2 St. Analytische Geometrie. Kegelschnitte. Repetitionen.
 Arithmetik, 2 St. Gleichungen 3. Grades. Transcendente Gleichungen. Algebraische Analysis. Congruenz der Reihen. Maxima und Minima.
 Trigonometrie und Stereometrie, 2 St. Sphärische Trigonometrie. Anwendungen. Nautische und astronomische Aufgaben. Dr. Scheele.
- Zeichnen**, 3 St.
 a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.
 b) Geometr. Zeichnen: Schnitte und Durchdringungen von Körpern; Abwicklung ihrer Netze. Die Elemente der Perspektive. Schmidt.
- Uebungen des vierstimmigen Schülerchors**, 2 St. Möring.
- Turnen** in drei Abteilungen, je 2 St. wöchentlich. Friedrichs.

Themata der in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Prima.

- a. Deutsch.
1. Der Apotheker in Goethe's „Hermann und Dorothea“.
 2. Entscheidungsschlachten des Altertums.
 3. Ursachen der Blüte deutscher Dichtung der alten Zeit.
 4. Wir sind der Zukunft gegenüber nicht blind, nicht macht- und schutzlos.
 5. Entwicklungsgang der deutschen Litteratur alter und neuer Zeit; eine Parallele.
 6. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.
 7. Welche Charakterzüge offenbart Atlas im zweiten Auftritt des ersten Aufzuges der Iphigenia?

8. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.
9. Den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt.
10. Welche Ursachen führten gegen das Ende des Mittelalters den Verfall der deutschen Poesie herbei? (Abiturientenarbeit.)

b. Englisch.

1. Weddewarden.
2. a. Nelson. b. The battle of Trafalgar.
3. Waterloo.
4. Longfellow's Evangeline.
5. The Colonies of Germany.
6. Miltiades.
7. The Hohenstaufen in Italy.
8. On Shakspeare's King Lear.

c. Französisch.

9. The French Expedition to Mexico 1862—1867.
1. a. Jeanne Darc. b. Les femmes de Weinsberg.
2. a. Thémistocle. b. Henri l'Oiseleur.
3. Frédéric Barberousse.
4. Combat du Cid avec les Maures.
5. Annibal et Napoléon I.
6. Destruction de Magdebourg.
7. Guerres de Louis XIV. contre l'Allemagne.
8. Résumé de l'Avare de Molière.

Real-Secunda.

Deutsch.

1. Disposition und Gedankengang von Schiller's Gedicht „Das eleusische Fest“. (Klassenarbeit.)
2. Thibaut d'Arc und Johanna im Prolog der „Jungfrau von Orleans“.
3. Inhaltsangabe des Prologs zu Schiller's „Jungfrau von Orleans“.
4. Karls VII. Lage beim Auftreten der „Jungfrau von Orleans“.
5. Der Ackerbau als Begründer einer höheren menschlichen Gesittung nach Schiller's Gedicht „Das eleusische Fest“.
6. Die vier Weltalter, nach Schiller's gleichnamigem Gedicht.
7. Die Exposition in Lessing's „Minna von Barnhelm“. (Klassenarbeit.)
8. Charakteristik Tellheim's in Lessing's „Minna von Barnhelm“.
9. Niobe, nach Ovid. (Klassenarbeit.)
10. Erklärung von Schiller's Gedicht „Die Worte des Glaubens“.

Gymnasial-U.-Secunda.

Deutsch.

1. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen?
2. Wie schildert Lessing in „Minna von Barnhelm“ den Soldatenstand seiner Zeit?
3. Mit welchen Gründen sucht der Ritter in Schiller's „Kampf mit dem Drachen“ seine That zu rechtfertigen? (Klassenarbeit.)
4. Welche Züge gehören nach den Schiller'schen Balladen: „Der Kampf mit dem Drachen“, „Der Taucher“, „Der Handschuh“, „Der Graf von Habsburg“ zu dem Wesen eines Ritters?
5. Tellheim und Riccaut in ihren Charaktergegensätzen.
6. Tell's Anteil an der Befreiung der Schweiz.
7. Welche Bedeutung hat der Seesturm im vierten Acte des Dramas: „Wilhelm Tell“? (Klassenarbeit.)
8. Die politischen und socialen Zustände der drei Waldstätten nach Schiller's „Wilhelm Tell“.
9. Das Bild einer schweizer Landesversammlung nach Schiller's „Wilhelm Tell“.
10. Wie verhält sich nach Schiller's „Wilhelm Tell“ der schweizerische Adel gegenüber den Forderungen des Hauses Habsburg? (Klassenarbeit.)

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung.

1. **Deutscher Aufsatz:** Welche Ursachen führten gegen das Ende des Mittelalters den Verfall der deutschen Poesie herbei?
2. **Französisches Exercitium** nach Dictat: Bataille de Solbaye.
3. **Englisches Exercitium** nach Dictat: Nelson's letzte Vorbereitungen. Trafalgar, 21. Oct. 1805.
4. **Uebersetzung aus dem Lateinischen:** Sallust, bell. Jug. Cap. 20—21.
5. **Mathematik.**

Arithmetik: $x^3 + 2x^2 - 101x - 462 = 0$.

Geometrie: Gegeben sind der Kreis $x^2 + y^2 = r^2$ und die gerade Linie $Lx + My + N = 0$. Der Pol des Kreises möge auf der gegebenen Geraden fortrücken. Welches ist der geometrische Ort des kreisverwandten Poles?

Trigonometrie: Aus der Deklination der Sonne $S = +23^\circ 27' 28''$, ihrem Stundenwinkel $W = 90^\circ$ und ihrer Höhe $h = 18^\circ 57' 48''$ die geographische Breite des Beobachtungsortes zu berechnen.

6. **Chemie:** Wieviel l Wasserstoff lassen sich mittels Zink aus $\frac{1}{2}$ k einer Schwefelsäure entwickeln, von welcher 15,2 cc 1,375 g Normalalkali neutralisieren, und wievielprozentig ist diese Schwefelsäure?
7. **Physik:** Ein Stück Holz von 90 Gramm Gewicht fällt frei hinab in einen Schacht. Drei Sekunden später schießt man von oben in das Holz eine Kugel, welche 10 Gramm Gewicht und eine Anfangsgeschwindigkeit von 1000 Fuß hat. Mit welcher Geschwindigkeit kommt das Holz samt der Kugel in einer Tiefe von 250 Fuß an, wenn beide Körper als unelastisch vorausgesetzt werden?

R = Real-
G = Gymnasial-
() = Fakultativ.
S = Sommersemester.
W = Wintersemester.

B. Lektions-Plan 1884/5.

Lehrfächer.	R. I.	R. II.	G. U. II.	R. III.		G. III.		IV.	V.	VI.	Vorschule.			
				O.	U.	O.	U.				I.	II.	III.	
1. Religion . . .	—	—	—	—	—	2	—	2	2	2	2	2	—	
2. Deutsch (und Anschauung) . . .	4	4	4	4	—	2	—	2	3	4	11	10	8	
3. Lateinisch . . .	3	4	8	4	—	S. 9. W. 5. w. 4. w. 4. 7 7	—	9	9	10	—	—	—	
4. Griechisch . . .	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Französisch . . .	4	4	2	4	—	2	—	4	4	—	—	—	—	
6. Englisch . . .	4	4	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
7. Geschichte . . .	2	2	3	2	—	2	—	2	2	—	W. 2	—	—	
8. Geographie . . .	—	1	—	2	—	2	—	2	2	2	S. 2	—	—	
9. Naturgeschichte . . .	—	1	—	2	—	2	—	2	2	2	—	—	—	
10. Chemie, Mineralogie, Geologie . . .	3 (+ S. 2)	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11. Physik . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12. Mathematik . . .	6	4	4	4	4	4	—	3	—	—	—	—	—	
13. Rechnen . . .	—	2	—	2	—	—	—	2	4	4	6	6	6	
14. Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	5	4	4	
15. Zeichnen . . .	3	2	(2)	2	2	(2)	—	2	2	2	—	—	—	
16. Singen . . .	2 St. Chorgefang.									2	2	2	1	—
17. Turnen . . .	(Je 2 St. in 3 Abteilungen.)									2	2	2	2	2
Außer Singen und Turnen:	31 (+ S. 2)	32	32 (+ 2)	32	—	32 (+ 2)	—	32	32	30	26	22	18	

C. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer nach Klassen und Stunden.

(S.) = Sommersemester.
(W.) = Wintersemester.
() = Gesamtstätt.

Lehrer.	Vorlesule.						Summe wöchentlich		
	R. I.	R. II.	G. II.	R. III.	G. III.	IV.			
1. Dr. Hildebrand, Direktor.	4 Deutsch 3 Lateinisch		2 Lateinisch		2 Lateinisch		11		
2. Dr. Denike.	4 Englisch	4 Englisch	2 Französisch	4 Französisch 4 Englisch II. III.	2 Französisch		20		
3. Dr. Scheele.	2 Mathematik 2 Physik	2 Mathematik 2 Rechnen	2 Physik	2 Physik E. III.			20		
4. Dr. Mohr.		4 Deutsch	6 Lateinisch 7 Griechisch	2 Griechische			19		
5. Kalm.		1 Geographie	4 Mathematik 4 Mathematik E. III.	4 Mathematik 2 Mathematik II. III.	4 Mathematik		21		
6. Dr. Langmann.	2 Griechische		3 Griechische				21		
7. Hertling.	4 Französisch	4 Französisch	2 Englisch	4 Englisch E. III.	4 Französisch	4 Französisch	22		
8. Dr. Lämmerhirt.	2 Griechische 4 Latein	2 Griechische 4 Latein	4 Deutsch	2 Griechische 4 Latein II. III.	(W.) ⁴ Latein. II. III. 7 Griechisch II. III.		(S.) 23 (W.) 27 (4 extraorb.)		
9. Dr. Hildersagen.				2 Geographie 2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 2 Griechische	2 Religion	23		
10. Dr. Goffe.	2 Chemie (S.) 4 1 Mineralog.	2 Chemie 1 Naturgesch.		2 Naturgesch. 2 Mathematik II. III.	2 Naturgesch. 2 Naturgesch. 3 Mathematik	2 Naturgesch.	(S.) 23 (W.) 21		
11. Dr. Koch.					3 Deutsch 3 Latein 2 Griechische	10 Latein	24		
12. Friedrichs.					2 Geographie 2 Rechnen 4 Deutsch 2 Religion	2 Geographie 4 Rechnen 4 Deutsch 2 Religion	22		
13. Schmidt.	3 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 4 Schreiben	23		
14. Mörhring.			2 Singen		2 Singen	2 Singen	29		
15. Böd.						2 Religion 10 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen	26		
16. Becker.					(S.) 2 Geogr. (W.) 2 Griech.	6 Rechnen	8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen		
Summe wöchentlich außer Singen und Turnen.	(W.) 31 (S.) 33	32	32 (+2)	32	32 (+2)	30	26	22	18

II. Verordnungen.

1. Des Scholarchats vom 30. April 1884, betreffend Verbot der karierten oder gegitterten Hefte und Tafeln.
2. Des Scholarchats vom 18. December 1884, betreffend die Schulferien im Jahre 1885.
3. Des Scholarchats vom 21. November 1884, betreffend Verhalten bei Feuersgefahr.
4. Des Scholarchats vom 20. November 1884, betreffend Befreiung jüdischer Schüler vom Schulbesuch an jüdischen Festtagen.
5. Des Scholarchats vom 2. Januar 1885, betreffend Feier des Kaisersgeburtstages in sämtlichen Schulen des bremischen Staates.

III. Schulchronik.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 1. April; an eben diesem Tage wurden die neu in das Lehrerkollegium eintretenden Herren Dr. Mohr und Dr. Koch (siehe IV. B.) in ihr Amt eingeführt. Diese Verstärkung des Lehrkörpers war bedingt durch die mit Beginn des Schuljahres erfolgende Eröffnung der Gymnasial-Unter-Sekunda; Raum für diese neue Klasse wurde dadurch gewonnen, daß einer der bisherigen Klassen (Quarta) ein Klassenzimmer in dem benachbarten Gebäude für die Mädchen-Volkschule angewiesen wurde.

Am Montag, den 26. Mai, wurden die Gymnasialklassen, einschließlich Quarta, Quinta, Sexta, durch die Herren Senator Dr. Schmick und Gymnasialdirector Prof. Dr. Bulle aus Bremen inspiciert.

Am 3. und 4. Juli fiel der Nachmittagsunterricht wegen hoher Temperatur aus.

Am 21. August machten die Klassen von Tertia aufwärts in Begleitung ihrer Lehrer auf einem Dampfer einen Ausflug nach Blumenthal; acht Schüler, welche auf Wunsch ihrer Eltern sich anschlossen (ein Primaner, 5 Gymnasial-Tertianer, 2 Real-Tertianer), wurden während der Schulzeit unter Aufsicht mit Schularbeit beschäftigt.

Am 28. August machten die übrigen Klassen in Begleitung von Lehrern einen Ausflug, und zwar Quarta und Quinta nach der Pipinsburg, Sexta nach dem Wehdener Holze, die drei Klassen der Vorschule nach dem Speckenbütteler Holze.

Am 2. September, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens beginnend, fand die öffentliche **Schulfeier des Sedantages** nach folgendem Programm statt:

Gemeinsamer Gesang: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“.

Rede des Herrn Dr. Denicke.

„Nimm Deine schönsten Melodien“, dreistimmiger Chor.

„Des deutschen Knaben Tischgebet“ von Gerok; Ernst Friedrichs (VI.)

„Der Choral von Leuthen“ von Besser; Carl Barth (V.)

„Das Volk in Waffen“ von Gerok; Eduard Jaeger (IV.)

„Der Herr ist unsre Zuversicht“, vierstimmige Motette von Klein.

„Ueber der Wahlstatt“ von Lohmeyer; Georg Feig (G. O. III.)

„Die Martinswand“ von A. Grim; Johannes Rogge (R. O. III.)

„Kaiser von Deutschland“ von Elze; Hermann Ringe (R. U. III.)

„Treue Liebe bis zum Grabe“, dreistimmiger Chor.

„Elegie des Thyrtäus“, August Klein (G. U. II.)

„Dem Vaterland“ von Reinick; Peter Lentz (R. U. II.)

„Kattle of Waterloo“; Heinrich Mörscher (U. I.)

„Maote senex Imperator“, fünfstimmiger Chor.

Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal.

Am 8. September fand eine Revision der Schule durch die Herren Senator Dr. Schmidt und Gymnasialdirector Prof. Dr. Bulle aus Bremen statt; dieselbe erstreckte sich auf den Unterricht im Griechischen und Lateinischen in allen Gymnasialklassen, mit Ausnahme der Quinta, im Englischen und der Geometrie in G. U. Secunda und im Deutschen in R. Prima.

Die dritte Klasse der Vorschule wurde in Folge von Masernepidemie, an der fast die Hälfte der Schüler erkrankt war, bereits fünf Tage vor den mit dem 1. October beginnenden Herbstferien am 26. September geschlossen.

Seit Beginn des Wintersemesters wurde der grammatische Unterricht im Lateinischen für G. O. III. und U. III., 4 Stunden wöchentlich, getrennt erteilt; Herr Dr. Lämmerhirt übernahm die betreffenden Stunden in der G. U. III.

Am 2. December wurde den Schülern sämtlicher Klassen der Nachmittag zum Eisvergnügen frei gegeben.

Die Ferien fanden vorschriftsmäßig statt:

Nach Schluß des Schuljahres 1883/84: vom 26. bis 31. März incl.

Ostern: vom 10. bis 15. April.

Pfingsten: vom 31. Mai bis 8. Juni.

Im Sommer: vom 12. Juli bis 17. August.

Herbstferien: vom 1. bis 7. October.

Weihnacht: vom 23. December bis 4. Januar.

Die Schulfeier des Kaisersgeburtstages wird am Sonnabend, den 21. März, beginnend 10 Uhr Morgens, in der Aula stattfinden.

Für die diesjährige Abiturientenprüfung, zu der sich die beiden Oberprimaner Hermann Gehrels und Gerhard Nisius gemeldet, wurden die schriftlichen Arbeiten in der Woche vom 16. bis 21. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 19. März statt; das Resultat ist Seite 19 angeführt.

Das Vermögen der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse, aus der gegenwärtig die Hinterbliebenen von 6 verstorbenen städtischen Lehrern Pensionen im Gesamtbetrage von ca. 1300 M beziehen, belief sich am Schlusse des Jahres 1884 auf: 26388 M gegen 24936 M am 31. December 1883. Die Stadtkasse gewährte, wie seit 1881 alljährlich, einen Zuschuß von 500 M. Als außerordentliche Einnahmen sind ein Geschenk von 100 M seitens des Kirchenchors der vereinigten evangelischen Gemeinde und folgende Gaben abgehender Schüler mit bestem Danke zu verzeichnen:

Vom Abiturienten	Franz Meyer	10 M.
"	Otto Wimmer	20 "
"	Obersekundaner Karl Köppen	10 "
"	Heinrich Ringe	10 "

IV. Statistisches.

A. Die Schulkommission.

Die der Anstalt zunächst vorgelegte Behörde, die Kommission für das Schulwesen der Stadt Bremerhaven, bilden gegenwärtig die Herren:

Stadtdirektor Gebhard, Vorsitzender,

Apotheker Dr. Barth,

Kaufmann Flemming,

Kaufmann Krüder,

Kaufmann Landwehr,

Kaufmann Sassen,

Bäcker Werner.

B. Das Lehrer-Kollegium.

In Folge der Eröffnung der Gymnasial-Sekunda traten mit Beginn des Berichtsjahres Ostern 1884 zwei neue Lehrer in das Kollegium ein, die Herren Dr. Mohr und Dr. Koch. Herr Dr. Paul Mohr, geb. 1851 in Stendal, besuchte das Gymnasium in Merseburg bis Ostern 1870, studierte dann klassische Philologie, Deutsch und Geschichte in Göttingen und Leipzig, fungierte seit Michaelis 1873 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Nicolai-Gymnasium in Leipzig, seit Ostern 1874 als ordentlicher Lehrer (seit 1876 als Oberlehrer) am Gymnasium in Sondershausen und bekleidete von Ostern 1878 bis dahin 1884 die Stelle des ersten ordentlichen Lehrers am Gymnasium in Laubach im Großherzogthum Hessen. Herr Dr. Lothar Koch, geb. 1860 in Leipzig, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem Thomas-Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1879 bis Ostern 1883 daselbst klassische Philologie und Geschichte, fungierte dann von Ostern 1883 bis dahin 1884 als Candidatus probandus am Nicolai-Gymnasium in Leipzig und wurde Ostern 1884 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an unsere Anstalt berufen. Herrn Dr. Mohr wurde das Ordinariat der Gymnasialsekunda, Herrn Dr. Koch das der Quinta übertragen.

Es bestand demnach das Lehrer-Kollegium aus dem Direktor, 11 ordentlichen Lehrern für Gymnasial- und Realklassen, einem wissenschaftlichen Hilfslehrer und 3 ordentlichen Lehrern der Vorschule; die Namen derselben sind in der Uebersicht I. C. aufgeführt.

C. Die Schüler.

Frequenz.

Schuljahr 1884/85.	Real- und Gymnasialklassen.												Vorschule.			Summa.	Auswärtige.
	R.		R.		G.	R.		G.		R. u. G.			I	II	III		
	o. I	u. I	o. II	u. II	u. II	o. III	u. III	o. III	u. III	IV	V	VI					
Bestand am Schluß 1883/4 (nach Versetzung)	5	2	8	14	13	12	31	13	17	37	47	49	45	33	0	326	56
Abgang mit Schluß 1883/84	3	0	7	2	0	1	3	0	0	2	3	0	0	0	0	21	
Bestand nach Abgang Ostern 1884	2	2	1	12	13	11	28	13	17	35	44	49	45	33	0	305	
Aufnahme Ostern 1884	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2	1	4	5	7	47	68	
Bestand bei Beginn Ostern 1884/5	2	2	1	12	14	11	28	13	18	37	45	53	50	40	47	373	65
Aufnahme im Laufe 1884/85	0	0	3	3	1	1	2	1	3	8	0	2	1	3	0	27	
Abgang im Laufe 1884/85	0	1	1	4	1	1	1	2	1	1	2	2	1	1	3	22	
Bestand am Schluß 1884/5 (vor Versetzung)	2	1	3	11	14	11	29	12	20	44	43	53	50	42	44	379	79
Durchschnitts-Alter der Schüler am Schluß des Schuljahres	18.9	17.9	16.0	16.5	15.10	15.6	14.3	15.4	13.7	12.11	11.10	10.9	9.4	8.4	7.2		

Durch den Tod verlor die Schule einen hoffnungsvollen Schüler der dritten Klasse der Vorschule, Franz Tecklenborg aus Geestemünde; er starb an den Folgen der Diphtheritis am 13. November 1884.

Das Qualifikations-Attest für den einjährig-freiwilligen Seeresdienst wurde folgenden Schülern nach erlangter Reife für O. II. erteilt, und zwar am Schluß des Schuljahres 1883/84:

1. Heinrich Ringe aus Lehe, 15 J. 8 M., gieng Ostern 1884 ab.
2. Carl Mehrtens, 16 J. 8 M., gieng Ostern 1884 ab.
3. Gottlieb Krause aus Geestemünde, 17 J., gieng Ostern 1884 ab.
4. Diedrich Sanders, 17 J. 9 M., gieng Ostern 1884 ab.
5. Carl Köppen, 15 J. 2 M., gieng Ostern 1884 ab.
6. Carl Lehmann, 15 J. 2 M., gieng Ostern 1884 ab.
7. Hermann Ludowieg, 15 J.
8. Ludwig Garrels, 18 J. 4 M., gieng Ostern 1884 ab.

Michaelis 1884:

9. Wilhelm Meyer, 15 J. 8 M.
10. Heinrich Randermann, 15 J. 6 M., gieng im Januar 1885 ab.
11. Fritz Demel aus Geestemünde, 17 J. 11 M.

Die **Abiturientenprüfung** am Schluß des Schuljahres bestanden:

Hermann Gehrels mit dem Prädikate „gut“,
 Gerhard Rißius „ „ „ „genügend“.

V. Bibliothek und Lehrmittel.

Die Schulbibliothek.

Für dieselbe wurden erworben

durch Ankauf:

Meyer's Konversationslexikon, Band 21 (Jahressupplement 1883/4).

Bursian, Geographie von Griechenland.

Neue, Formenlehre der latein. Sprache.

Bernhardy, Grundriß der römischen Litteratur.

„ Grundriß der griechischen Litteratur.

Breller, römische Mythologie.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Band 127, 128, 129, 130.

Passow, Handwörterbuch der griechischen Sprache.

Kühner, ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache.

Kürschner, deutsche Nationallitteratur, Lieferung 124 bis 208.

Schenk, Handbuch der Botanik, Band 3, erste Hälfte.

Busch, lateinische Übungsbücher für VI., V., IV.

Bulle und Wagener, lateinisches Übungsbuch für Anfänger.

Duruy, histoire de France de 1560—1643, 6 Exemplare.

Heidelberg, lateinische Übungs- und Lesebücher für VI. u. V.

Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.

Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, 1884.

Deutsche allgemeine Lehrerzeitung, 1884.

Zeitung für höheres Unterrichtswesen von Weiske, 1884.

Anglia, 1884.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann, 1884.

Kosmos, 1884.

Industrieblätter, 1884.

Schlußbemerkung.

Schlußaktus in der Aula: **Donnerstag, den 26. März, 8 Uhr.**

Aufnahme der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Schüler: **Donnerstag, den 26. März, 11 Uhr**; die Knaben haben sich in der Aula zu versammeln.

Die für eine der höheren Klassen angemeldeten Schüler haben sich **Freitag, den 27. März, 10 Uhr Morgens präcise**, zur **Aufnahmeprüfung** im Schulhause einzufinden.

Beginn des neuen Schuljahres: **Mittwoch, den 8. April, 9 Uhr Morgens.**

L. Hildebrand, Dr.,

Direktor.

Schreibweise

Die Schreibung der Buchstaben ist in der Regel durch die Art der Schrift bestimmt. In der lateinischen Schrift sind die Buchstaben in der Regel durch die Art der Schrift bestimmt. In der lateinischen Schrift sind die Buchstaben in der Regel durch die Art der Schrift bestimmt.

F. Hildbrand, Dr.

Dr.